

TOP 4

Gremium	Termin	Status
Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen Stadtrat	28.08.2020 05.10.2020	öffentlich öffentlich

Vorlage der Verwaltung**Erhöhung der Maßnahmengenehmigung H2-Abfallsammelfahrzeug**

Vorlage Nr.: 20201895

ANTRAG

Der Werkausschuss des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen möge dem Stadtrat die Erhöhung Maßnahmengenehmigung zur Beschaffung eines Abfallsammelfahrzeugs im Rahmen des Projektes H2-Rivers der Metropolregion Rhein Neckar empfehlen.

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP			Bez. WP	Abfallsammelfahrzeug		
<input type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Maßnahmenbeschluss	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenerhöhung		<input type="checkbox"/> Sonstiges		
<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input type="checkbox"/> Ersatzneubau	<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur		<input type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung		
Status	Studie/Konzept <input type="checkbox"/>	Vorplanung <input type="checkbox"/>	Entwurfsplanung <input type="checkbox"/>	Ausf.-planung <input type="checkbox"/>	Ausführung <input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MWSt.	1.100.000,- EUR		Amortisation in Jahren		--	
Projekt/maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MWSt.	1.100.000,- EUR abzgl. Förderung		Auftragssumme in EUR inkl. MWSt.		noch offen	

Aufgrund der Clean Vehicle Directive (CVD) der EU müssen bis 2025 6-10 % und bis 2030 7-15 % der neuen LKW (schwere Nutzfahrzeuge) in kommunalen Fuhrparks emissionsarm oder emissionsfrei fahren. Der WBL hat bei den schweren Nutzfahrzeugen derzeit ausschließlich Fahrzeuge mit Dieselantrieb im Fuhrpark.

Für schwere Nutzfahrzeuge wie z. B. Abfallsammelfahrzeuge (ASF) gibt es derzeit kaum geeignete emissionsfreie Antriebe. Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) forciert derzeit das Thema. Nachdem ein erster Förderantrag an die EU (H2Valley) zum undankbaren zweiten Platz geführt hatte, war nun ein zweiter, nationaler Förderantrag (H2Rivers) der MRN als Konsortialführer erfolgreich. Konsortialpartner sind u. a. AirLiquid, Audi, BASF, rnv, SAP, Stadt Heidelberg, Stadt Mannheim, Stadt Ludwigshafen (WBL) u. a. m. Neben dem Einsatz von H2 bei Bussen ist auch der Einsatz bei ASF angedacht. Gefördert werden neben den Fahrzeugen auch die Tankstellen. Durch den Einsatz von ASF mit H2-Antrieb kann das Ziel der Verbesserung der Luftqualität in Ludwigshafen (Green City Masterplan) über das bisher geplante Maß hinaus erweitert werden.

Nachdem nunmehr ein schriftliches indikatives Angebot für die Beschaffung eines entsprechenden Abfallsammelfahrzeuges vorliegt, hat sich gezeigt, dass die ursprünglich avisierte Summe von 800 TEUR nicht ausreichen wird. Inkl. erforderlicher Nebenleistungen wie eine Touraufnahme werden inkl. MWSt. rd. 1.100 TEUR inkl. MWSt. erforderlich. Somit muss die bestehende Maßnahmegenehmigung vom 09.03.2020 um 300 TEUR erhöht werden, damit

der Auftrag gemäß Kommunalrecht vergeben werden darf.

Die MRN konnte nunmehr beim Projektträger Jülich (PtJ) erreichen, dass für die ASF eine 85 %-ige Förderung erfolgt. Der entscheidende Vorteil für den WBL liegt darin, dass es derzeit Förderungen gibt, die zu einem späteren Zeitpunkt, wenn alternative Antriebe verpflichtend werden, erfahrungsgemäß nicht mehr verfügbar sein werden. Trotz dann zu erwartender Skaleneffekte werden diese mit großer Wahrscheinlichkeit nicht so groß sein, dass die derzeitigen, nachstehend aufgeführten Mehrkosten, unterschritten würden.

Die Kosten für ein H2-ASF liegen nunmehr bei rund 1.100 TEUR. Ein konventionelles ASF schlägt mit 260 TEUR (aufgerundet) zu Buche, sodass eine Förderung der Mehrkosten von 840 TEUR nun 714 TEUR betragen würde. Die Mehrkosten für den WBL gegenüber einem konventionellen ASF betragen somit 126 TEUR. Gegenüber dem bestehenden Beschluss bedeutet dies ein Mehraufwand von 60 TEUR inkl. MWSt., beziehungsweise, bei Betrachtung der ursprünglichen 50%igen Förderung, eine Reduzierung von 144 TEUR.